

brücke

152. Ausgabe · April/Mai 2024



© Dieter Eilmes

Anerkennung
Konfirmation, Gebäudebedarfsplanung, Neues von der Jugend

4	Andacht
5	Thema Anerkennung – wir brauchen sie alle! Austräger*innen-Treffen
6	Anerkennung
7	Besuch aus dem Nikolaushaus
8	Freude durch Anerkennung
8	Gemeindeleben Wir feiern Konfirmation!
9	Klavier-Trio
10	Abschied Pfarrer Weidemann
12	Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung
13	Ausstellung Salvador Dalí
14	Repair Café auf Zion
15	Bericht aus dem Presbyterium
16	Austräger*innen-Treffen – Auswertung der Fragebögen
18	Christi Himmelfahrt Konzert des Essener Kammerchores NyKlång
19	Begegnungscafé für junge Familien Geht nicht, gibt's nicht!
20	Termine/Aktuell
23	Jugend Konfirmation im Mai 2025, Neues von der Jugend
24	Nachbarn Fahrrad-Gottesdienst, Konzert in der Friedenskirche Taizé-Gebete, Runder Tisch Senioren, Kleidertauschparty
25	Kinderseite
26	Amtshandlungen
27	Geburtstage
28	Bücherwurm
32	Zentren
34	Gottesdienste
35	Kontakte



Besuch aus dem Nikolaushaus

Abschied Pfarrer Weidemann

Repair Café auf Zion

In eigener Sache

Jetzt bin ich schon gut drei Jahre bei dem „Verein“ und betrachte gerade das Titelbild der Ausgabe 140 von Februar/März 2022 mit dem damaligen Redaktionsteam: Von den dort abgebildeten sechs Personen sind nur noch zwei aktiv, und mein herzlicher Gruß und Dank geht an Andreas und Kerstin Müller, Rosemarie Bressemer und Reinhard Ziegler.

Inzwischen sind als neue Redaktionsmitglieder Helga Joch, Andrea Geißler und Frank Leyerer zu uns gestoßen: Die drei haben sich bereits intensiv in die Arbeit für die *brücke* eingebracht, so dass sie unverzichtbar geworden sind. Heidi hat sich die meiste Arbeit aufgeladen und ist in ihrem Einsatz unermüdlich! Und mit Ariane Dobertin haben wir eine professionelle Layouterin ins Boot geholt, die das äußere Erscheinungsbild unseres Gemeindebriefes weiter aufgewertet hat.

Ja, es hat sich auch sonst viel getan in den zwei Jahren: Es gibt kaum noch Einschränkungen durch die Pandemie, dafür aber eine hohe Preissteigerung bei den Energie- und Lebenshaltungskosten. Der Krieg gegen die Ukraine ist bereits zwei Jahre alt, und eine neue Kriegsfront hat sich seit dem Überfall der Hamas auf Israel im Nahen Osten aufgetan. Hinzu kommen Sorgen um die Folgen der Klimaerwärmung und die Krankheitseinbrüche im persönlichen Umfeld. All das ist nicht spurlos an uns vorübergegangen. Es hat im besten Fall unsere Sinne geschärft.

Aber zum Glück ist auch Erfreuliches eingetreten und das betrifft unser Gemeindeleben: Bei der Verabschiedung von Pfarrer Weidemann wurde mir klar, wie lebendig unsere Gemeinde gemeinsam sein kann. Ein Begegnungscafé für junge Familien ist geschaffen worden, Förderunterricht findet statt und die Freizeit-Angebote für die Jugend sind ergänzt worden (siehe „Zentren“ und Rückseite).

Und das Treffen mit den Austräger*innen der *brücke* am 26. Januar 2024 hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die Arbeit der Ehrenamtlichen anzuerkennen. Das hat uns für zukünftige Aufgaben neue Motivation gegeben.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Zeit und genießen Sie das Aufblühen der Natur im Frühling!

Ursel Eilmès

Redaktion:

Ursel Eilmès	53 96 91
Andrea Geißler	50 50 57
Heidi Heimberg	52 24 04
Helga Joch	53 22 19
Frank Leyerer	53 17 16

E-Mail: bruecke@f-h-e.de

Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 5.000

Das Thema der nächsten Ausgabe
(Juni/Juli 2024) lautet:

Sehnsucht

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an:
bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.04.2024**

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben. (Apg. 2,17)

Frischer Wind um die Nase und mal rauskommen, was anderes sehen – das kann Wunder bewirken! Mal andere Gedanken denken tut gut und ist manchmal nötig. Zu oft wälzt man immer wieder die gleichen lähmenden Gedanken.

Manche Gedankenwalzen kenne ich in unseren Köpfen: Könnte es doch wieder so sein, wie es früher einmal war, als wir Glück gespürt und erlebt haben.

Könnte man doch die Vergangenheit und das alte Glück wieder zurückholen und festhalten für die Ewigkeit – die Jugend, die Gesundheit, die Wegbegleiter, das erlebte Glück.

Man kann die Zeit nicht zurückdrehen. Das ist eine wirkliche Herausforderung. Veränderungen können Schmerzen und an Leib und Seele zehren. Vielleicht kennen Sie solche Gedankenwalzen. Die Menschen, die Jüngerinnen und Jünger, von denen die Bibel zu Pfingsten in der Apostelgeschichte Kapitel 1 und 2 berichtet, wälzen

auch ihre schweren Gedanken. Sie kommen zusammen, betrauern die jüngste Vergangenheit und die Veränderungen in ihrem Leben. Sie wälzen die gemeinsamen Erinnerungen an Jesus und der Blick auf die Zukunft fällt schwer. Wie abgekapselt sind sie gedankenbeladen beisammen – und

auf den Straßen, da tobt das Leben. Es ist Festtagsstimmung! Schawuot! Menschen aus aller Herren Länder feiern das Erntefest und das Fest der Thora, sie feiern, dass Gottes Wort gilt, jetzt und alle Zeit. Die Freude der einen steht im krassen Gegensatz zum Leiden der anderen... als sei da nichts gewesen...

Aber dann wird die Gedankenwalze fast weggeweht, frischer Wind weht um die Nase, ein Brausen, so beschreibt die Bibel die Veränderung der Menschen. Es ist eine Kraft Gottes, ein Handeln an und im Menschen. Da wird der Hebel vom Minus ins Plus umgelegt. Da spüren die Menschen ein vertrauensvolles Glaubens- und Lebensgefühl, dass es vorwärts gehen kann mit Gott, Schrittchen für Schrittchen bis auf die Straße. Die Jünger erleben das, so schreibt es die Bibel. Sie schauen nach vorn und werden erfüllt mit Lebens- und Liebeskraft.

„Ihr sollt noch Träume und Visionen haben – ob jung oder alt, ihr sollt Zukunft haben und Gedanken der Zuversicht“, predigt Petrus nicht nur den anderen, sondern auch sich selbst. Und alle draußen verstehen es. Die Jünger erinnern sich! Ja! Das hat Jesus angekündigt! Und tatsächlich! Es ist so und es kann klappen!

Das ist leichter gesagt als getan – aber es geht. Vielleicht nur in kleinen Schritten raus aus dem Gedankenkino hinein ins Leben, raus aus der Herzensenge hinein ins Leben, das Gott mir eröffnet.

Frischer Wind um die Nase und mal rauskommen, was anderes sehen – das kann Wunder bewirken! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen „Frohe Pfingsten“ für die kleinen und großen Schritte nach vorn.

Ihr Olaf Zechlin, Pfarrer



© Olaf Zechlin

Olaf Zechlin
Pfarrer

Anerkennung – wir brauchen sie alle!

Anerkennung verbinde ich mit Lob und Respekt. Lob können wir uns verdienen, durch ein besonderes Verhalten oder außergewöhnliche Leistungen. Respekt ist aus meiner Sicht etwas, was jedem Menschen zusteht.

Das Besondere ist hier, dass auch dem Menschen Respekt zusteht, der sich selbst respektlos verhält. Dies ist meines Erachtens eine Herausforderung der christlichen Botschaft und auch die Kernaussage des Artikel 1 unserer Verfassung. Lob und Respekt, sprich Anerkennung, benötigen wir alle. Die Erziehung der Kinder, die Begegnung unter Jugendlichen und Freunden, die Beziehung zwischen Ehepartnern und Familie funktionieren langfristig nur mit gegenseitiger Wertschätzung und angemessenem Lob.

Ein „offenes Ohr“, ein „Danke schön“, ein Gespräch auf Augenhöhe, eine freundliche Geste kosten nichts und sind Ausdruck von Respekt. Hiermit können wir großzügig umgehen. Die angebotene Vorfahrt, die Rücksicht auf dem gemeinsamen Weg für Fahrradfahrer und Fußgänger und viele kleine Dinge erfreuen uns genauso wie ein Lob über das leckere Essen oder eine spontane Hilfeleistung. Es macht uns reicher!

Im Umkehrschluss macht Respektlosigkeit uns ärmer: Es gibt viele Kinder und Jugendliche, die im Umfeld der Respektlosigkeit aufwachsen müssen. Mitarbeiter in Krankenhäusern, Polizisten und Personal des Öffentlichen Nahverkehrs werden attackiert und bedroht. Menschen werden wegen ihres jüdischen oder muslimischen

Glaubens bedroht. Dies dürfen wir nicht tolerieren. Hier ist Haltung gefragt, um der Respektlosigkeit Einhalt zu gebieten.

Wir haben so viele Menschen, die bei ihrer Arbeit wertschätzend mit ihren Mitmenschen umgehen; die sich durch ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde, in Vereinen oder anderen Organisationen für einen respektvollen Umgang miteinander einsetzen. Da sind wir gar nicht so schlecht in Deutschland, wie es manchmal aussieht. Verstärken wir diese positiven Signale! Es tut uns selbst und allen Empfängern gut.

Wie vielfältig unsere Gesellschaft ist und wie viele Gesichter sie hat, zeigt ein kleiner Film im Internet. Vielleicht schauen Sie ihn sich mal an: YouTube 0 - 100 years in Germany (Berlin)

Helga Joch

Austräger*innen - Treffen

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehnen. Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehn. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist“...

Mit diesem ermutigenden, alle Menschen anerkennenden und wertschätzenden Lied von Manfred Siebald eröffneten die vier einladenden Redaktionsdamen (der dazu gehörende Herr war leider beruflich verhindert) den Begegnungsnachmittag in der Zionskirche. An die hübsch gedeckten Tische mussten zusätz-

liche Stühle gestellt werden, so viele Gemeindebrief-Austragende waren gekommen und lauschten Ursel Eilmes, Andrea Geißler, Heidi Heimberg und Helga Joch bei ihrer Vorstellungsrunde. Jede und jeder weiß nun, welche Person zu den Namen des Redaktionskreises gehört. In vorbereitete Fragebögen konnten Freuden, Ärgernisse, Wünsche und die Zeit der Zugehörigkeit dokumentiert werden. Die Auswertung ist versprochen.

Dass die Anwesenden mit einem köstlichen Torten- und Kuchenbuffet (alles selbst gebacken!!!) überrascht wurden, löste Freude aus und die Vielfalt ließ alle zu-

greifen. Besonders imponierten „Ober“ und „Servierdamen“, die helfend bedienten. Diese Anerkennung und das Hinsehen auf den Tischnachbarn, die -nachbarin bewog zusätzlich einige Damen und Herren, bisher unversorgte Häuser zukünftig mit Gemeindebriefen zu versorgen.

Als dann zum Abschied nach Lied und Segen eine Tasche mit der Jahreslosung für jede/jeden bereit lag, bleibt allen ein gelungener, ermutigender Begegnungsnachmittag in dankbarer Erinnerung und die Vorfreude auf den nächsten Gemeindebrief!

Ingeborg Gattwinkel

Anerkennung

Wie ist es mit der Anerkennung in unserer Gesellschaft bestellt?

Der Sportler, der einen Rekord aufgestellt hat, oder ein Politiker, der eine gute Entscheidung für die Allgemeinheit getroffen hat, bekommt seine Anerkennung.

Nehmen wir die Helfer beim Hochwasser, die über Weihnachten aktiv waren: Sie wurden in den Medien gelobt. Natürlich auch die Politiker, welche sich zu Fototerminen an den betroffenen Stellen zeigen. Ebenso Vertreter von Firmen und Stiftungen, wenn sie medienwirksam ihre Spenden verteilen. Die Menschen, welche im „Verborgenen“ etwas Gutes tun, werden nicht erwähnt.

Die Polizisten, welche täglich für unsere Sicherheit und unseren Schutz sorgen, werden kaum erwähnt, außer wenn etwas Ungewöhnliches passiert. Sofort gibt es in den sozialen Medien Handyvideos von diesem Polizeieinsatz. Dabei werden nur die Sequenzen gezeigt, welche die Polizisten belasten. Was davor geschehen ist, wird nicht gezeigt, weil die Situation dann anders zu bewerten wäre.

Einige Rettungssanitäter, welche sich um Verletzte kümmern und deren schnellen Transport ins Krankenhaus ermöglichen, werden angegriffen, angepöbelt und Filme über diese Aktion ins Netz gestellt. Ich glaube, wenn jemand selbst betroffen ist und keine Hilfe bekommt, wird gerufen: „Der Rettungsdienst taugt nichts!“. Jeder, der solche Filme ins Netz stellt, sollte sich vorstellen, wenn so eine negative Sequenz über ihn selber ins Netz veröffentlicht wird. Leider sind diese Videoaufnahmen alle anonym, weil denjenigen, die sie posten, der Mut fehlt, sich mit ihrem Klarnamen erkenntlich zu machen. Das ist einfacher, weil dann keine Nachfragen kommen können.

Es gibt aber viele Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Die Personen, welche in Schulen Frühstück zubereiten, den Kindern in Kitas Geschichten vorlesen, Lesepatent in den Grundschulen sind oder Flüchtlingskindern helfen, die deutsche Sprache schnell zu erlernen. Vergessen wollen wir auch nicht diejenigen, welche in Sportvereinen mit Kindern trainieren oder die Büroarbeit leisten. Und wir sollten auch diejenigen nicht vergessen, die sich in kirchlichen Einrichtungen ehrenamtlich engagieren. Sei es, dass sie Kaffee vor oder nach dem Gottesdienst kochen oder einen gemütlichen Kaffeeklatsch ermöglichen, ebenso diejenigen, welche sich in den kirchlichen Kleiderbörsen engagieren. Zu erwähnen sind auch Personen, welche dafür sorgen, dass möglichst viele Informationen aus der Gemeinde und Hinweise auf Veranstaltungen gesammelt und zu einem Gemeindebrief zusammengestellt werden. Und was wäre deren Arbeit wert ohne die Menschen, die den Gemeindebrief in Ihre Briefkästen legen?! Man kennt sie kaum, aber gerade deswegen sollten auch sie unsere angemessene Anerkennung bekommen.

Dieter Eilmes



Besuch aus dem Nikolaushaus

Immer wieder erfahren wir Neuigkeiten aus dem Nikolaushaus und manche Kinder sind uns durch die regelmäßigen Berichte in der *brücke* schon ein bisschen ans Herz gewachsen, aber dennoch bleiben sie Fremde. Umso schöner war es, dass der Frauenkreis der Zionskirche einen Bewohner sowie Frau Stefanie Köster, die Leiterin der Einrichtung in Tansania, zu einem Besuch eingeladen hatte. Joseph, der jetzt 21 Jahre alt und im Nikolaushaus aufgewachsen ist, macht zur Zeit ein Freiwilliges Soziales Jahr im Franz Sales Haus, eine gute Gelegenheit, ihn persönlich kennenzulernen. Er ist seit September 2023 in Deutschland und man hatte sofort den Eindruck, dass er sich hier recht wohl fühlt. Vor uns stand ein freundlicher, aufgeschlossener und zugewandter junger Mann, der schon gut die deutsche Sprache beherrscht und einiges zu erzählen wusste, u.a., dass ihm anfangs die Sonne Afrikas gefehlt hat! Oh ja, das konnten wir in diesen nassen, dunklen Tagen besonders gut nachempfinden! Inzwischen hat er sich aber an das Klima in Deutschland gewöhnt. Und natürlich fehlt ihm auch die große „Nikolaushaus-Familie“, von der er uns berichtete! Nach seiner Rückkehr nach Tansania möchte er dort gerne Sozialarbeit studieren. Es war eine große Freude bei den Anwesenden zu spüren, Joseph zuzuhören und etwas über seine Entwicklung, seinen Werdegang und seine Pläne zu erfahren und alle Damen wünschten

dem sympathischen, jungen Mann viel Glück für seine Zukunft. Zum Abschluss bedankte er sich sehr für die Hilfe und Unterstützung durch Spenden und wir bedankten uns, dass er sich Zeit für uns genommen hatte.

Neben Joseph war auch Anita gekommen. Sie ist 16 Jahre alt und wurde von Stefanie Köster vor einigen Jahren zusammen mit Aisha adoptiert. Beide Mädchen sind ebenfalls im Nikolaushaus groß geworden. Anita berichtete, dass sie sieben Jahre in Tansania zur Schule gegangen sei und jetzt die 10. Klasse einer Essener Realschule besuche, mit dem Wunsch, die Schullaufbahn noch weiter fortzusetzen. Der Zeitpunkt ihres Umzugs nach Deutschland konnte nicht ungünstiger sein – beide Mädchen kamen 2020 während des Corona-Lockdowns und anstatt behutsam in einen Klassenverband eingeführt zu werden, lernten sie ihre Mitschüler*innen am Computer kennen und mussten sich den Herausforderungen des Home-Schoolings stellen. Heute kann man sagen: Mit Erfolg!

Frau Köster hatte einige Bilder vom Nikolaushaus und seinen Bewohner*innen mitgebracht. Sehr lebhaft und anschaulich erzählte sie vom Aufbau im Jahre 2010 und der ständigen Erweiterung des Hauses. Es liegt in einer kleinen Stadt unweit des Victoria-Sees und in den vergangenen 12 Jahren haben 60 Kinder mit und ohne Behinderungen dort ein

Zuhause gefunden. Aktuell leben 23 Mädchen und 22 Jungen wie in einer großen Familie zusammen, und wir erfuhren Näheres über einige Kinder und ihre ganz besonderen Schicksale. 40 Mitarbeitende aus der Umgebung kümmern sich um das Wohl der Kinder und Jugendlichen, einige wohnen im Haus und alle haben ein großes Herz! Und an jedem Samstag wird das Nikolaushaus zur „Samstags-Klinik“. Dann kommen Eltern aus einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern und stellen ihre Kinder vor, wenn sie den Eindruck haben, ihr Kind würde sich nicht altersentsprechend entwickeln. Ein Physiotherapeut berät die Eltern, zumeist die Mütter.

„Anerkennung“ – so lautet das Thema dieser Ausgabe. Die Arbeit von Stefanie Köster und ihrem Team verdient in höchstem Maße Anerkennung, da waren wir uns alle einig. Es war wunderbar zu erfahren, wie hier Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren Familien leben können, ein familiäres Zuhause gegeben wird und wie jedes Kind seinem jeweiligen Gesundheitszustand entsprechend die bestmögliche Bildung erhält. Wenn Sie mehr über das Nikolaushaus und seine Bewohner*innen erfahren wollen, schauen Sie auf die Internetseite (www.nikolaushaus.com). Dort können Sie sich auch über die Möglichkeit einer Spende oder die Übernahme einer Patenschaft informieren.

Heidi Heimberg



Freude durch Anerkennung

Von klein auf freuen wir uns über jede Anerkennung, sei es über das, was wir neu gelernt haben oder über das, was wir wiederholen. Brigitte und ich leiten die Seniorenarbeit im Heliand-Zentrum (Club der Junggebliebenen) und bekommen so viel Anerkennung und Dankbarkeit, dass wir dienstags freudestrahlend das Zentrum verlassen, obwohl wir uns etwas müde und kaputt auf den Feierabend freuen. Besonders viel Anerkennung bekamen wir bei unserem letzten Treffen 2023 zu unserer Advents- und Weihnachtsfeier im Dezember. Es war ein gelungener Nachmittag mit einem gemeinsamen Mittagessen, Singen, Gedichten und Geschichten. Den Abschluss bildete ein gemütliches Kaffeetrinken. Wir hatten viel Freude miteinander und das Bedauern war groß, dass wir uns erst am 09. Januar 2024 wiedersehen sollten.

Freudestrahlend konnten wir unsere Seniorinnen dann wieder begrüßen und mit einem Jahresrückblick in Wort und Bildern den Nachmittag beginnen. Ratzfatz war es Februar und der Karneval stand vor der Tür. Nun, ein bisschen wollten wir den natürlich auch feiern – aber wie? Also haben wir uns eine Woche vor Karnevalsdienstag einen Hut oder eine Krone – je nachdem wie man es sieht – aus Geschenkpapier gebastelt und zu Karneval alle aufgesetzt. Bri-

gitte hat eine Büttenrede vorgetragen und ich habe eine „geliehene“ Büttenrede (vielen Dank, liebe Helga) vorgetragen. Dazu haben wir ein paar Lieder gesungen und geschunkelt. Es war wunderschön. Alle waren begeistert, eine Seniorin sagte sogar: „Schöner als im Fernsehen“. Was will man mehr. Bei so viel Anerkennung kann es für Brigitte und mich doch nur heißen: Weitermachen, weitermachen!

Anneliese Faseler



© Anneliese Faseler

Wir feiern Konfirmation!

Wir freuen uns mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden auf die feierlichen Gottesdienste mit Chören und Solisten und mit festlich gestimmten Gottesdienstbesuchern.

In diesem Jahr werden in unserer Kirchengemeinde folgende Jugendliche **am 27.04. im Heliand-Zentrum** und **am 04.05. in der Zionskirche** jeweils um **12.00 Uhr** konfirmiert:

Janice Batesimah, Emily Brendel, Lucy Elosgè, Leon Engelmann, Mia Franke, Nils Fröhlich, Sara Giesa, Julia Grüning, Lotta Günter, Matti Günther, Leon Haake, Ole Haß, Fiete Herrenbrück, Emilia Kafenda, Liam Kreß, Ben Martzock, Milo Naß, Jason Nüse, Luka Schmuck, Felix Schulz, Nele Steinhard, Lennard Sterzenbach, Thea Treute, Nele Vogt, Noa von der Heide, Gerrit Wenzel, Niklas Wilke, Isabell Ziemer.

Zur Konfirmation

Jesus, der **gute Hirte**,
begleite dich auf deinem Lebensweg.
Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen **zu zeigen**,
die du gehen kannst.
Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,
tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.
Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,
und **warne dich**, bevor du dich verläufst.
Für dich hat er sein Leben eingesetzt,
damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL

Klavier-Trio

Am Sonntag, dem 04.02.2024 lud der Förderverein zu einem Konzert des AKA-Klaviertrios um 16 Uhr in die Zionskirche ein. Zuvor um 15 Uhr gab es ein Kuchenbuffet im liebevoll gedeckten Gemeindesaal. Bei offener, herzlicher Atmosphäre, einer großen Auswahl an leckeren Kuchen, Torten, Kaffee und Tee kam man gemütlich ins Gespräch, während die Vorfreude auf das bevorstehende Konzert stetig wuchs.

Das AKA-Klaviertrio, bestehend aus Andreas Illgner (Violine, Viola), Andreas Missel (Klarinette, Cello) und Klaus Eckert (Klavier), beehrte die Gemeinde mit feinsten Musik von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), Ludwig van Beethoven (1770-1827) und Antonin Dvořák (1841-1904). Das nach Mozarts Archivar benannte „Kegelstatt“-Trio in Es-Dur (KV498) von 1786 ist ein spätes kammermusikalisches Werk des reifen Mozart mit einer bis dato sehr ungewöhnlichen Besetzung aus Viola (Bratsche), Klarinette und Klavier. Während zuvor in Trios bisher oft ein Instrument als Soloinstrument dominierte, stehen bei diesem Werk alle Instrumentalstimmen mehr oder weniger gleichberechtigt nebeneinander, wobei jede Stimme hohe Ansprüche an die Interpreten stellt. Auch die scheinbar fehlende thematische Entwicklung zugunsten der Dialoghaftigkeit des Werks sowie rasche Emotionswechsel machen das Werk innerhalb von Mozarts Schaffen einzigartig. Das Trio überzeugte hier direkt beim Auftakt durch ihre musikalische Kommunikation auf einem technisch sehr hohen Niveau.

Die Wahl des nur etwa zwölf Jahre später (1798) komponierten „Gassenhauer“-Trios in B-Dur (Op. 11) des zu der Zeit noch jungen Beethoven birgt eine direkte Verbindung zum „Kegelstatt“-Trio Mozarts in der



© Helmut Steinhäuser

Weise, dass es ihm sogar als musikalisches Vorbild für die Komposition diente. Auch die ungewöhnliche Instrumentalbesetzung mit Viola und Klarinette ist gleich. Ich denke, die meisten Zuhörer*innen in der Gemeinde konnten die direkte Verbindung beider Werke durch deren Aneinanderreihung auch musikalisch nachvollziehen. Auch mit dem Gassenhauer-Trio überzeugte das Ensemble durch gesteigerte Virtuosität und ein großes Feingefühl für die Kontraste zwischen strengen und heiteren Passagen.

Während das Kegelstatt-Trio Mozarts und das Gassenhauer-Trio Beethovens zeitlich eng beieinander liegen und historisch beinahe die Zeit der französischen Revolution (1789-99) einrahmen, entschied sich das Trio bei der Wahl des letzten großen Werks für einen größeren Zeitsprung von circa hundert Jahren mit dem im Jahr 1891 uraufgeführten Klaviertrio Nr. 4 op. 90 (auch Dumky-Trio genannt) von Antonin Dvorak (1841-1904). „Dumky“ ist der Plural des ukrainischen Begriffs „dumka“ (wörtl. „Gedanken“) und bezeichnet eine epische Ballade mit melancholischem Charakter im Kontext slawischer Musik. Auch wenn man sich mit slawischer Musikkultur weniger auskennen mag, konnte man in den sechs Sätzen die Verwendung und Verarbeitung von Elementen slawischer Volksmusik durch die Einbindung modalen Klänge und der zum Teil tänzerischen Rhythmik auch indirekt gut vernehmen.

Ebenso auffallend wie musikalisch reizvoll sind die ungewöhnlichen Wechsel der Tonarten, die zum einen innerhalb der Sätze, zum anderen aber auch zwischen den Sätzen stattfinden, was dem ganzen Werk eine breite Palette an harmonischen Einfärbungen verleiht, die von dem Trio durch das kreative, kontrastreiche Spiel mit Klangfarben noch verstärkt wurden.

Das AKA-Klaviertrio spielt (wie ich finde) auf einem sehr professionellen Niveau. Dass ihre gemeinsame musikalische Arbeit aber „nur“ neben ihrem Hauptberuf stattfindet, merkt man dem Ensemble im Grunde nicht an. Im Namen der ganzen Gemeinde möchte ich ein herzliches Dankeschön für das bereichernde und klanglich-genussvolle Konzert aussprechen. Ein herzlicher Dank geht auch an Dorothea Menges, die das Konzert organisierte und in kurzen, aber prägnanten Sätzen in die wesentlichen Hintergründe der Werke einführte. Ein weiteres Dankeschön geht natürlich auch an alle Helfer*innen des Fördervereins und der Gemeinde, die die leckeren Kuchen und Getränke zur Verfügung gestellt haben. Zudem wäre ohne deren Auf- und Abbauarbeiten der schöne Nachmittag so nicht möglich gewesen. Wir hoffen und wünschen, dass wir das talentierte und künstlerisch überzeugende AKA-Trio in unserer Gemeinde bald wieder hören und sehen dürfen.

Tobias Winnen

Abschied Pfarrer Weidemann

Liebe Gemeinde, ich möchte auf diesem Weg nochmals der gesamten Gemeinde von Herzen danken für das wunderbare Fest, mit dem Sie mich am 7. Januar in den Ruhestand verabschiedet haben. Es erfüllt mich bis jetzt mit tiefer Freude. Es gab so viele Menschen, Mitarbeitende und sehr viele Ehrenamtliche, die mir durch Grüße, Geschenke, persönliche Worte und einfach durch ihr Dabeisein ihren Dank übermittelt haben. Die Worte von Olaf Zechlin, vorgetragen von Frau Mustereit, Gutscheine, kulinarische Köstlichkeiten und Bücher, die Grußworte von Kolleg*innen, all das machte Ihre Wertschätzung meiner Arbeit deutlich.

Auch ich habe die Zeit bei Ihnen als wertvoll und vor allem sinnvoll empfunden. Das Potenzial der Gemeinde in Freisenbruch, Horst und Eiberg ist enorm, wenn Sie zusammenhalten. Dieses große gemeinsame Fest war ein deutliches Zeichen.

Herzlichen Dank,

Ihr Markus Weidemann, Pfarrer nun im Ruhestand



© Heidi Heimberg



© Nils Wiele



© Nils Wiele



© Nils Wiele



© Nils Wiele



© Nils Wiele



© Heidi Heimberg



© Nils Wiele

Erinnerung an die Verabschiedung von Pfarrer Weidemann

Am 7. Januar 2024 gab es im Heliand-Zentrum ein großes Event: Im vierten Anlauf erfolgte die Verabschiedung von Markus Weidemann aus dem aktiven Pfarrdienst. Alles begann mit einem launigen Sektempfang im Foyer. Langsam füllte sich die Kirche, bis um 11:15 Uhr wirklich auch der letzte Platz besetzt war. Der Gottesdienst begann mit dem feierlichen Einzug von Pfarrer Weidemann neben Frau Althaus hinter dem gesamten Presbyterium

Als Textgrundlage für seine Predigt wählte er die Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1.Kor 16,14). Herr Weidemann meinte, wenn man sich an ihn erinnern wolle, dann sollte man an diesen Spruch denken, denn der verdeutliche seine Einstellung am besten. Zur Unterstreichung dieses Gedankens trug er das Gedicht „Ich setze auf die Liebe“ von Hanns Dieter Hüsch vor. Frau Althaus dankte Pfarrer Weidemann für seine geleisteten Dienste in vier Essener Gemeinden und entpflichtete ihn offiziell vom Pfarrdienst. Alle anwesenden Pfarrer erteilten der Gemeinde daraufhin das Abendmahl.

Im Anschluss wurden noch viele Dankes- und Erinnerungsworte gesprochen und Frau Mustereit verlas einen Brief von Pfarrer Zechlin. Nachdem Herr Weidemann dann schließlich versichert hatte, wie schwer ihm dieser Abschied von unserer Gemeinde falle und sich

für alles bedankte, war er der Meinung, dass es nun aber an der Zeit für das Essen sei. Doch da hatte er sich gewaltig geirrt: Denn am Ende des Gottesdienstes gab es noch sehr viele Geschenke von vielen Gruppen und Arbeitskreisen unserer Gemeinde. Am originellsten waren die zwei Stolen, die Ursula Rühl überreichte: Eine zeigte die Jahreslosung vor einer weihnachtlichen Dekoration und die andere war mit dem berühmten blau-weißen Rautenmuster hinterlegt, was dem Bayern natürlich sehr gefiel. Die *brücke*-Redaktion überreichte ihm ein Survival-Kit für Rentner. Zuletzt wurde das Lied „Ja so war der Markus Weidemann“ nach der Melodie „Ja, so warn's die alten Rittersleut...“ intoniert. All das verdeutlichte seine große Beliebtheit in unserer Gemeinde. Ja, und dann war tatsächlich Zeit für den Mittagsschmaus.



© Heidi Heimberg

Ursel Eilmes

Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung

Kleiner werden – Trotzdem leuchten

Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland und die Kreissynode Essen haben 2022 zwei weitreichende Beschlüsse gefasst.

KLIMA - UNSERE VERANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG

In Verantwortung für unsere Schöpfung setzt sich die evangelische Kirche zum Ziel, bis 2035 weitgehend treibhausgasneutral zu werden. Einen wichtigen Baustein zur Erreichung des Ziels bilden unsere Gebäude. Daher sollen alle Kirchen, Gemeindezentren/-häuser, Jugendhäuser, Kindertagesstätten und Pfarrhäuser bis 2035 treibhausgasneutral umgebaut werden.

KLEINER WERDEN - GEBÄUDEBEDARFSPLANUNG

Gleichzeitig werden wir immer weniger Gemeindeglieder und die Kirchensteuereinnahmen sinken schnell. Unsere Gebäude sind zu groß und die Räume teilweise wenig geeignet für heutige Bedürfnisse. Sie kommen in die Jahre und der Unterhalt wird immer teurer. Die Gemeinden sollen sich daher vor dem Umbau zur Treibhausgasneutralität von mindestens 50% ihrer Gebäude trennen.

Für diesen Prozess wurde das Instrument der Gebäudebedarfsplanung entwickelt. Damit soll der vorhandene Gebäudebestand, auch unter Berücksichtigung der Finanzprognose, nach verschiedenen Kriterien bewertet werden. Das Ergebnis wird ein Konzept für die Umstrukturierung des Gebäudebestands sein. Die Gemeinden sollen diesen Prozess selbstständig durchführen. Das Im-

mobilienmanagement des Kirchenkreises unterstützt die Gemeinden dabei. Wir haben dafür bis Ende 2026 Zeit.

KLEINER WERDEN - TROTZDEM LEUCHTEN

„Gebäude sind immer auch Ausdruck eines Gemeindebildes. Was Kirche ist und wie sie verstanden wird, ist auch durch ihre Gebäude definiert.“¹

Eine Diskussion über Gebäude ist daher immer auch eine Diskussion über die Gemeindekonzeption. Die Schließung von Gebäuden sagt demnach erst einmal aus: „Ich gebe es auf, hier Kirche sein zu wollen, zumindest so wie bisher.“¹

Die Entwicklung von Gebäuden geht daher zwingend einher mit der Entwicklung eines neuen Gemeindebildes. Es ist neu zu klären: „Wer sind wir hier an diesem Ort?“¹ Der geplante Zeithorizont ist das Jahr 2035. Daher muss es eher heißen: „Wer sind wir 2035, wie viele sind wir dann und wie wollen wir zusammen kommen?“

Wir sollten dies auch als Chance verstehen, die Gemeinde zukunftsfähig zu machen. Bitte beteiligen Sie sich aktiv an der Diskussion um die Zukunft unserer Gemeinde und gestalten Sie sie mit!

ARBEITSGRUPPE GEBÄUDEBEDARFSPLANUNG - GEMEINDEBILD

Das Presbyterium hat eine Arbeitsgruppe „Gebäudebedarfsplanung – Gemeindebild“ ins Leben gerufen. Mitglieder sind Markus Böttcher, Rolf Geißler, Jörg Köppen, Dorothea Menges, Uwe Paulukat, Elias Seegy



© EKIBA

und Johannes Terwyen. Bitte wenden Sie sich mit Fragen und Anregungen an uns. Sie können uns auch unter der Mail-Adresse gemeinde-2035@f-h-e.de erreichen. In den vier Gemeindezentren finden Sie auch eine Postbox. Darin können Sie uns gerne Anregungen und Ideen zukommen lassen.

Wir wollen die Entwicklung eines neuen Gemeindebildes und die Planung unseres Gebäudebedarfs möglichst transparent und unter der Beteiligung der Gemeinde durchführen. Daher wollen wir regelmäßig zu Informationsveranstaltungen einladen und in der *brücke* berichten.

INFORMATIONEN-/ DISKUSSIONS- VERANSTALTUNGEN MIT DER GEMEINDE

Die erste Informationsveranstaltung „Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung“ fand am 21.02.24 statt. Die Vorträge und ein Kurzprotokoll finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde (f-h-e.de).

Die nächste Veranstaltung findet am **Mittwoch, dem 24.04.2024, um 18:00 Uhr im Heliand-Zentrum** statt.

Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Schwerpunkt soll dann das Thema „Gemeindeentwicklung“ sein. Wir wollen mit der Gemeinde, eventuell in Kleingruppen, Ideen sammeln für ein Gemeindebild, welches uns bis 2035 und darüber hinaus trägt.

Johannes Terwyen

Quellen:

1 „Unsere Immobilien und Grundstücke – Talente für die Entwicklung von Gemeinden und Kirche“ von Herrn Hans Höroldt – 13.5.2023

Ausstellung Salvador Dalí Bilder zur Bibel

Der spanische Maler Salvador Dalí soll ausdrucksstarke Bilder zur Bibel gemalt haben? Immer wieder stoße ich auf ungläubiges Kopf-Schütteln. Aber er hat! Überzeugen Sie sich selbst bei der Ausstellung im Heliand-Zentrum vom 14.04. bis 28.04.2024.

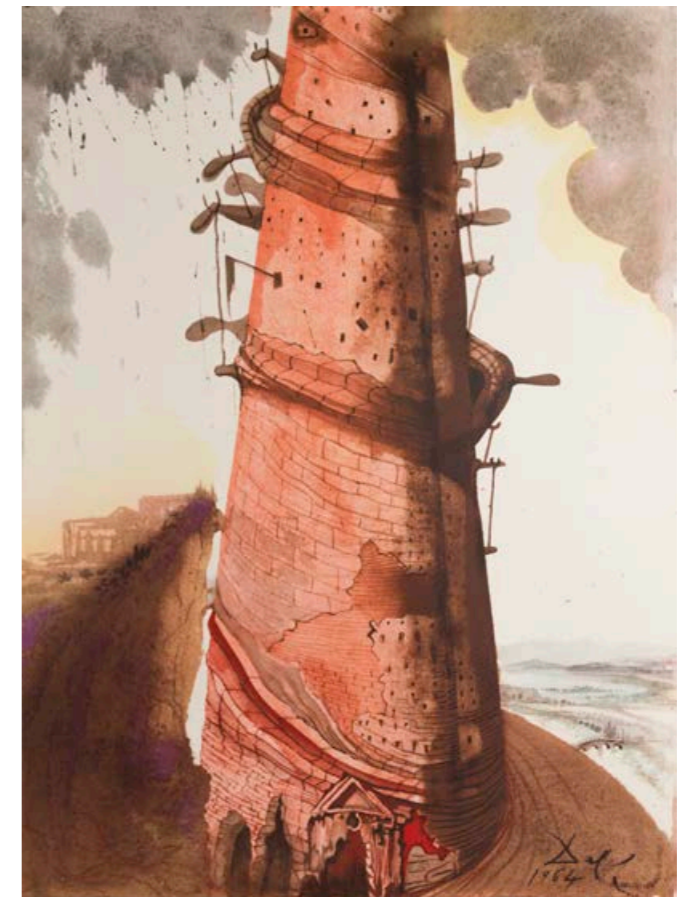
Eins der Bilder finden Sie auf dieser Seite: Der Turmbau zu Babel. Der Turm reicht bis in den Himmel. Aber der Putz bröckelt; nur noch eine Ruine steht. Hinauf gehen? Unmöglich. Was wollten die Menschen? Sich ein Denkmal, einen Namen machen mit dem Bauwerk. Sich unsterblich machen. Die Herrschenden entschieden, die Architekten zeichneten und konstruierten. Doch die ausführenden Arbeiter plagten sich nicht nur mit Ziegel-Brennen, sondern mussten die Ziegel hochschleppen auf ungesicherten Rampen. Gab es gar Aufseher, die sie mit Peitschen antrieben? Dalí ist sich sicher, dass damals viel Blut geflossen ist. Das Blut rinnt sogar auf der Rampe nach unten und drückt neben dem verkommenen Eingang in einem roten Pfeil heraus. Der Pfeil weist nach rechts – ist eine braune Diktatur im Anmarsch?

Links im Bild sieht man einen Tempel. Eigenartigerweise ist dieser über einer schmalen Brücke mit dem Turm verbunden. Über die Brücke fließt Wasser. Mir stockt fast der Atem bei der Frage: Ist Religion dazu da, dass das von den Herrschenden verursachte Blut abgewaschen wird?

Rechts vom Turm: Eine Brücke über einen Fluss. Brückenbauer sind wichtiger als Angeber, die ihre Potenz in hohen Türmen zeigen müssen. Wir Menschen ha-

ben doch schon einen Namen bekommen. Gott hat eine jede und einen jeden von uns einmalig und einzigartig gemacht. Wäre es nicht eine viel bessere Idee, im rechts schimmernden See zu baden, in Gemeinschaft zu essen und zu trinken und so Gottes Güte zu feiern? Sie werden noch viel mehr finden auf Dalís Bild.

Bei einem anderen Bild fragte Dalí seine Frau Gala: „Wann werden die Menschen dieses Bild wieder vergessen haben?“ Seine Frau sagte: „Wer dieses Bild gesehen hat, wird es nie wieder vergessen!“ Ich bin ziemlich sicher, dass Sie einige der Bilder Dalís zur Bibel nie wieder vergessen werden. Welche Sie persönlich in der Tiefe berühren?



Spannende Erfahrungen mit den Bildern warten auf Sie. Freuen Sie sich auf die

Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, dem 14.04., um 10:30 Uhr im Heliand-Zentrum

mit einer Bildpredigt zu „Jesus und die samaritanische Frau am Brunnen“, anschließend Vernissage.

Ausstellungsende ist am Sonntag, dem 28.04., um 10:30 Uhr im Heliand-Zentrum

mit einer Bildpredigt zu „Ruth“, anschließend Finissage. Vernissage und Finissage finden in Anwesenheit des Leihgebers der Bilder, Pfarrer i.R. Dr. Herbert Specht, statt. Die Ausstellung ist zu den folgenden Zeiten geöffnet:

**Montag (15.4.)
bis Samstag (20.4.) von
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

**Sonntag (21.4.)
nach dem Gottesdienst
bis 16:00 Uhr**

**Montag (22.4.) bis
Donnerstag (25.4.) von
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

**Freitag (26.4.)
geschlossen**

**Samstag (27.4.) von 15:00
Uhr bis 17:00 Uhr**

© Foto:
Josef Nannemann.
Salvador Dalí:
Turmbau zu Babel/Turris Babel
1964, Field 69-3/1-11,
Magni luxus ad
personam@Fundació
Gala-Salvador Dalí/VG
Bild-Kunst, Bonn 2024



Elektrogeräte mit ganz eigenem Charakter im

Heiligabend, alle sitzen gemütlich am Tisch und genießen das Essen. Und plötzlich und unerwartet geht der Raclette-Grill einfach aus. Zum Glück war ein zweites kleines Gerät verfügbar und rettete das gemeinsame Fest. Der defekte Raclettegrill wird im Repair Café nun bis auf das Herzstück auseinandergenommen – allerdings ohne Erfolg. „Der Steuertransformator ist verschmort und für dieses Gerät gibt es keine Ersatzteile, es kann nicht repariert werden, leider“ lautet das Ergebnis der Analyse. Der andere „Patient“ aus demselben Haushalt ist ein Toaster, der es noch schafft, eine Scheibe zu toasten, dann braucht er fünf Minuten Zeit bis er wieder einsatzbereit ist. Wartet man nicht, dann wird die zweite Scheibe einfach direkt wieder rausgeschmissen. „Wenn man alleine ist und genug Zeit hat, geht es vielleicht“ scherzt der Besucher. Alleine frühstücken muss niemand mehr, das sogenannte Bimetall

musste gereinigt werden, dafür musste der Toaster einmal auseinandergeschraubt werden.

Am Nebentisch wird ein gern genutztes Partygerät genau begutachtet. Der Seifenblasen-Fisch macht keine Seifenblasen mehr, denn das Rad, das in die Lauge taucht, setzt sich nicht mehr in Bewegung. Nach Reinigung der

rostigen Batterie-Kontakte wird er schließlich auseinandergeschraubt. Mithilfe eines „Fliegenbeins“ wird schließlich ermittelt, dass der Schalter defekt ist. Ein Ersatzteil kostet 1,70 Euro. Der Schalter ist winzig klein und wieder wird klar, dass eine so kleine Sollbruchstelle so viel Elektro- und Plastikmüll verursachen kann – wenn es nicht repariert wird.

An einem anderen Tisch wird ein aus dem Leim gegangenes Blumenbänkchen repariert. Es wird auseinander geschraubt, die Zapfen und Zapfenlöcher werden sauber gemacht, die Holzteile mit der Hand abgeschliffen und wieder zusammengesetzt. Das Bänkchen ist ein Erbstück von der Großmutter und hat einen festen Platz im Wohnzimmer und dass es kaputt ist, ist einfach schade. Es wird Hilfe zur Selbsthilfe am Holztisch geleistet, die Besitzerin strahlt, während sie mit dem Schleifschwamm über das Holz fährt: „Ich mache das eigentlich gerne, aber das richtige Werkzeug habe ich nicht zuhause. Oder man braucht nur ein bisschen Kleber und muss sich ne ganze Flasche kaufen“. Das Bänkchen ist schließlich repariert. „Den Rest mache ich jetzt zu Hause. Ich staube das Bänkchen ab und wachse es“. Besonders schön, dass man die Holzstrukturen des Eichenbänkchens wieder sehen kann.

Auch ein Fahrrad wird repariert, es braucht an einem Reifen einen

neuen Mantel und einen neuen Schlauch, die Gangschaltung funktioniert auch nicht mehr. Zufrieden schiebt der Besitzer schließlich das Fahrrad wieder aus dem Café, der Frühling kann kommen!

„Hier muss man aber echt flexibel sein ... von Holz zur Elektronik“, sagt ein Besucher an einem Reparaturtisch und lacht anerkennend.

Weiter geht es am Holztisch nebenan. Ein kleiner Schaukelstuhl aus Wäscheklammern wird repariert. „Das häufigste Problem ist, wenn man es mit einem Kleber versucht, der nicht dafür gemacht ist. Das hält dann nicht. Zusätzlich zum Sekundenkleber wird noch Aktivator aufgesprüht“. Fünf Minuten später ist der Stuhl fertig. Der Besitzer möchte den kleinen Stuhl gerne an Kinder weiter verschenken und hat ihn deswegen reparieren lassen.

Ein Vater und eine Tochter sind zum ersten Mal hier. Sie bringen eine Kaffeemaschine mit und möchten sie aus Umweltschutzgründen reparieren lassen. Nach einer ersten Sichtung im Repair Café erhalten sie den Tipp, dass es ein Video im Internet gibt, in dem erklärt wird, wie man die Kaffeemaschine selbst repariert.

Im Reparaturraum sitzen zwei weitere neue Besucherinnen bei Kaffee und Kuchen: „Ich hab mein Küchenradio mitgebracht, es hat einen Wa-

Repair Café auf Zion



ckelkontakt, mal wird es lauter und mal leiser oder der Ton geht ganz weg. Bevor ich es wegschmeiße, will ich versuchen, es reparieren zu lassen. Und der Kuchen ist übrigens auch sehr lecker!“ Mit Kontaktspray wird der Schalter schließlich wieder repariert.

Kaffee und Kuchen helfen auch anderen, die Wartezeit zu überbrücken: „Ich habe eine kleine Tischlampe und eine Spieluhr mitgebracht. Bei der Lampe habe ich die Birne ausgetauscht, seitdem funktioniert sie gar nicht mehr. Auch die weihnachtliche Spieluhr lässt sich nicht mehr aufziehen“. Während die Tischleuchte nicht repariert werden kann, klingt schon nach kurzer Zeit wieder „Leise rieselt der Schnee“ durch den Raum: „Die Spiralfeder war überdreht. Wir haben das Gehäuse geöffnet und die Feder wieder auf Spannung gedreht und alles zusammengesetzt“.

Eines der letzten Geräte an diesem Samstag ist ein schwarzes Telefon aus dem Anfang des letzten Jahrhunderts. Zumindest optisch, denn das Telefon hat die Besitzerin vor 20 Jahren erworben. Das Problem: Es klingelt nicht, wenn die Besitzerin angerufen wird. Ob das Telefon nach dem Öffnen und Reinigen wieder klingelt, war vor Ort natürlich nicht zu überprüfen. Die Besitzerin wird beim nächsten Kaffee berichten, ob es geklappt hat.

Die Einnahmen aus den Cafés werden nun bald für eine erste Baumpflanzaktion genutzt.

Das Team freut sich auf die kommenden vielen spannenden Mini-Reparatur-Projekte. Wer das Team insbesondere für die Elektroreparaturen verstärken möchte, kann sich an Klimagruppe-FHE@gmx.de wenden.

Verena Kerkmann

Bericht aus dem Presbyterium

Herr Bretsch ist seit dem 1. Januar 2024 unbefristet als Hausmeister bei unserer Kirchengemeinde angestellt.

Auf die ausgeschriebene Küsterstelle, nach Ausscheiden von Frau Dörr, gibt es bisher zwei Bewerbungen. Für die Sanierung der Fensterfront im Untergeschoss des Bodelschwinghauses liegt eine erste Kostenschätzung in Höhe ca. 41.000 € vor. Ein Informationsabend zum Thema „Gebäudebedarfsplanung“ hat am 21.02.2024 um 19:00 Uhr im Heliand-Zentrum stattgefunden.

Auf die erneute Ausschreibung der 1. Gemeindepfarrstelle gab es keine Bewerbung. Das Presbyterium beschließt, die Stellenausschreibung zur Besetzung der 1. Gemeindepfarrstelle mit dem zur Veröffentlichung im Dezemberamtsblatt identischen Text im nächsten erreichbaren Amtsblatt erneut zu veröffentlichen, dies ist am 15.02. geschehen. An der Zionskirche wird eine Blutbuche gepflanzt. Für die Räume des Heliand-Zentrums findet ab sofort ein neuer Mietvertrag Verwendung, die Zahlungen erfolgen künftig nur noch unbar. Die beabsichtigte Anmietung von Räumen des Heliand-Zentrums kommt auf Wunsch des Diakoniewerkes nicht zustande. Die Einführung des neuen Presbyteriums erfolgt am 17.03.24 im Heliand-Zentrum. Die derzeitige Gottesdienstregelung (ein Gottesdienst um 10:30 Uhr am Sonntag) wird bis zur Besetzung der 1. Pfarrstelle beibehalten.

Bei der Feier des Abendmahls wird künftig das Brot/die Oblate unmittelbar den Mitfeiernden gereicht, danach erfolgt die Aussteilung des Weines, der in unserer Gemeinde als Saft gereicht wird, sowohl in Form des Einzelkelches wie auch des breiten Mitfeiern zu ermöglichen. Der alljährliche Betriebsausflug wird, auch für die Mitarbeitenden der DW-Kitas, finanziell unterstützt. Das Presbyterium geht einstimmig davon aus, dass die im Zusammenhang u.a. mit der Besetzung der 1. Pfarrstelle entstandenen Konflikte weitestgehend beigelegt sind und dazu ein eigenes Gesprächs- bzw. Veranstaltungsformat zusätzlich zu den durchgeführten Gesprächen nicht mehr zielführend erscheint. In den letzten Monaten sind zahlreiche konstruktive Einzelgespräche sowie Gespräche am Rande von Gottesdiensten im Kirchencafé geführt worden, die verdeutlicht haben, dass der weit überwiegende Teil der Gemeindeglieder den deutlich transparenter gewordenen und bleibenden Mitteilungsstil des Presbyteriums gutheißt. Das Presbyterium steht weiter mit Veröffentlichungen auf der Homepage, regelmäßiger Berichterstattung in der *brücke*, Informationsveranstaltungen und Einbindung der Gemeinde in wichtige Prozesse wie der Gebäudebedarfsanalyse und den daraus folgenden Konsequenzen, Gemeindeversammlungen und Einzelgesprächen für eine transparente Leitungsbearbeitung. Verbesserungsvorschläge dazu werden gerne entgegengenommen.

Uwe Paulukat

! Die Termine für die kommenden Cafés sind:
08.06.2024,
07.09.2024,
30.11.2024.



Austräger*innen-Treffen

Auswertung der Fragebögen

Zunächst möchten wir uns ganz herzlich für die rege Teilnahme am Treffen der *brücke*-Austräger*innen bedanken. Wir waren überwältigt, dass so viele Menschen unserer Einladung gefolgt sind und sich auf den Weg in die Zionskirche gemacht haben. Während eines gemütlichen

Zusammensitzens bei Kaffee und Kuchen haben sich alle Teilnehmenden den vorbereiteten Fragebögen, die auf den Tischen auslagen, gewidmet. Die Fragen lösten erfreulicherweise intensive Gespräche und Diskussionen aus. Eine Auswertung durch uns war – anders

als geplant – am Nachmittag nicht mehr möglich, aber wir haben versprochen, dies nachzuholen und in der nächsten Ausgabe der *brücke* eine Zusammenfassung darüber zu geben. Hiermit lösen wir nun unser Versprechen ein.



Zunächst ein bisschen Statistik:

Wir hatten 72 Gemeindebrief-Austräger*innen eingeladen und konnten 52 Gäste begrüßen. Darin eingerechnet sind vier Personen, die sich vorstellen konnten, in Zukunft den Gemeindebrief auszutragen. Wir waren erstaunt zu erfahren, wie viele Menschen bereits seit mehr als 20 Jahren die Gemeindebriefe an die Haushalte verteilen, 10 Personen machen sich schon mehr als 30 Jahre regelmäßig auf den Weg und vier Personen sogar mehr als 50 Jahre. Eine Dame erzählte, dass sie das Amt von ihrer Mutter „geerbt“ habe, nachdem sie sie schon als Kind manchmal begleitet habe. Die meisten Austräger*innen haben bis zu 75 Gemeindebriefe zu verteilen, sechs Personen tragen bis zu 100 Briefe aus, sieben bis zu 150 und zwei sogar mehr als 150 Stück.

Auf die Frage, was die Teilnehmenden bewegen hat, Austräger*in zu werden, fanden sich folgende Antworten:

- „Ein bisschen Engagement und Bewegung tun gut“
- „Ich bin persönlich angesprochen worden“
- „Aufgrund eines Artikels in der *brücke* wurde ich zunächst Mitglied im Gospelchor und dann auch Verteilerin“
- „Ich habe die Aufgabe von einer anderen Person übernommen“
- „Ich bin einem Aufruf in der *brücke* gefolgt“

- „Ich habe die Aufgabe aus meiner vorherigen Gemeinde mitgenommen“
- „Ich habe ein Versprechen eingelöst“
- „Irgendjemand muss es ja machen“

Wir hatten auch nach Erfahrungen gefragt, die beim Austragen der *brücke* gemacht wurden. Die gute Nachricht: Die positiven Erfahrungen, die zum Teil mehrfach genannt wurden, überwiegen!

- Beim Austragen ergeben sich nette Gespräche mit Gemeindegliedern
- Das Austragen macht Spaß, man kann auch die Enkelkinder mitnehmen
- Es ist schön zu erfahren, dass unsere katholischen Nachbarn Interesse an unserem Gemeindebrief haben
- Menschen bedanken sich für den Erhalt der *brücke*
- Zu Weihnachten gab es ein kleines „Dankeschön“ von einer katholischen Empfängerin
- Kennenlernen von bis dahin noch unbekanntem Straßen im Stadtteil

Als unangenehm empfunden wird es, wenn man die Gemeindebriefe in Häuser bringen muss, in denen die Eingangsbereiche in einem ungepflegten Zustand und/oder die Briefkästen innenliegend sind und niemand die Haustüre öffnet, was bisweilen ein weiteres Aufsuchen der Empfänger erforderlich macht. Manche Briefkästen sind für das DIN A4 Format recht klein. In äußerst seltenen Fällen gab

es auch schon mal einen unfreundlichen Kommentar eines Empfängers der *brücke*.

Unsere Frage nach Wünschen oder Anregungen wurde wie folgt beantwortet:

- Schon im Vorfeld stand die Frage im Raum, ob die Seniorenkalender, die gleichzeitig mit der Dezember/Januar-Ausgabe der *brücke* an alle über 75-jährigen Gemeindeglieder verteilt werden, noch zeitgemäß sind. Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich weiterhin für das Angebot aus und sagt, dass sich „ihre“ Senioren über den Kalender freuen würden. Allerdings wurde bemängelt, dass die zuletzt überreichten, geleimten Kalender von schlechter Qualität waren und sich die einzelnen Blätter sehr schnell gelöst haben. Kalender mit Spiralbindungen sind deutlich stabiler. Außerdem wurde eine Umstellung auf Postkartenkalender angeregt, bei denen man die Karten übers Jahr weiterverwenden kann.
- Es wurde der Wunsch nach Berichten aus der Synode geäußert.
- Es wurde angeregt, Termine und Anzeigen der Nachbargemeinden Königssteede und Kray mit aufzunehmen.
- Es wurde gewünscht, dass der Gemeindebrief Dezember/Januar etwas früher erscheint, damit er noch vor dem 1. Advent verteilt werden kann.

Wir werden versuchen, die Anregungen und Wünsche zu berücksichtigen und wenn möglich umzusetzen. Bereits in diesem Gemeindebrief finden Sie den ein oder anderen Hinweis auf Veranstaltungen in den Gemeinden Königssteede und Kray. Gerne würden wir auch dem Wunsch nach einem früheren Erscheinen der *brücke* vor dem ersten Advent nachkommen, aber aus organisatorischen Gründen lässt sich das leider nicht darstellen. Für das Erstellen des Gemeindebriefes gibt es fixe Termine, angefangen beim Redaktionsschluss, Sortieren und Sichten der Beiträge, Erhalt der Amtshandlungen durch das Verwaltungsamt, Erhalt des Gottesdienstplanes etc. Die dann noch verbleibende Zeit für die Abgabe der „gesammelten Werke“ an die Layouterin, das Setzen, das Korrekturlesen und für den Druck ist knapp bemessen und lässt sich leider nicht

verkürzen. Und wenn dann der erste Advent noch in den November fällt, stehen die Karten ganz schlecht!

Eine Frage konnten wir noch vor Ort beantworten: Sollte es Ihnen bedingt durch Krankheit oder Urlaub einmal nicht möglich sein, den Gemeindebrief auszutragen und sollten Sie in Ihrem privaten Umfeld keine Vertretung finden, melden Sie sich in Zukunft bitte telefonisch bei einem Redaktionsmitglied oder schreiben Sie eine Mail an bruecke@f-h-e.de. Wir werden Ihre Nachricht an die Küsterinnen weiterleiten, die sich um eine Vertretung bemühen werden.

Das Zusammenkommen am 26. Januar hat uns gezeigt, dass viele Austräger*innen an einem regelmäßigen Austausch interessiert sind. Dieser Bitte möchten wir gerne nachkommen und laden Sie zu gegebener

Erfreulicherweise können wir berichten, dass wir inzwischen fünf neue Austräger*innen begrüßen dürfen. Vielleicht gelingt es uns ja noch mit Hilfe unserer Leser*innen und Leser die letzten noch unversorgten und im folgenden genannten Straßen zu vergeben (HH = Haushalte):

Bezirk I:
Rodenseelstr. 222 – 272
und 203 – 245 = 46 HH
Wolfskuhle 4 – 84
und 3 – 83 = 68 HH

Bezirk II:
Schopenhauerweg 4 – 32
und 1 – 15 = 73 HH

Zeit – voraussichtlich im Herbst diesen Jahres – noch einmal ein. Anregungen für den Ablauf eines weiteren Treffens nehmen wir bis dahin gerne entgegen.

Ursel Eilmes, Andrea Geißler, Heidi Heimberg, Helga Joch, Frank Leyerer



© Dieter Eilmes

Christi Himmelfahrt

Himmelfahrt feiern wir am liebsten open air und hoffen, dass auch in diesem Jahr das Wetter wieder mitspielt. **Am Donnerstag, dem 09.05.24, findet um 10:30 Uhr** zusammen mit den Kirchengemeinden Kray und Königssteele ein Gottesdienst an der Zionskirche statt. (Bei schlechtem Wetter in der Kirche) Herzliche Einladung!



Konzert des Essener Kammerchores NyKlång

Der Essener Kammerchor NyKlång mischt den Stadtteil Horst musikalisch auf. Der 2012 von Musikstudenten der Folkwang Musikschule gegründete Chor zählt rund 30 Sängerinnen und Sänger. Sie verbindet die gemeinsame Freude an anspruchsvoller A cappella-Chormusik des 16. bis 21. Jahrhunderts. Dirigentin ist die im Sauerland aufgewachsene Anna Goeke, die als Kirchenmusikerin begann, selbst

in mehreren solistisch besetzten Ensembles auftritt und im August 2022 die Leitung des Kammerchores NyKlång übernahm.

Seit jeher führt der Chor regelmäßig Konzerte im gesamten Essener Stadtgebiet auf, bei denen stets ein buntes und abwechslungsreiches Programm dargeboten wird. Ein besonderer Schwerpunkt liegt – wie es

der Name verrät – auf skandinavischer Chormusik, die den Singenden sehr am Herzen liegt. Eine besondere Freude ist es dem Chor, nun erstmals in Essen-Horst einem neuen Publikum zu begegnen. Das Konzert **am Samstag, dem 11.05.24, um 15:30 Uhr in der Zionskirche** wird diesmal besonders familienfreundlich, lädt zum Mitsingen ein und präsentiert ein buntes Potpourri aus Werken von Queen, Billy Joel, Ola Gjeilo, Johannes Brahms und vielen weiteren. Außerdem wird das Barbershop-Quartett des ehemaligen Chorleiters Jan Liermann, genannt Barberpapas, ebenfalls einige diesem Genre typische Songs aufführen. Von Kleinkind bis Senior/in ist für jeden etwas dabei und alle sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



Begegnungscafé für junge Familien in Horst und im Hörsterfeld

In unserem Netzwerk hier im Stadtteil möchten wir mehr Möglichkeiten für Treffen und Austausch schaffen. Mit dem BaBe (Baby Besuche in Essen) und dem Müttercafé haben wir angefangen. Frau Kupietz von der Familienberatung (Tel. 0151-23220069) bietet bei den Treffen Informationen und Rat für junge Mütter, sowie ein Hilfsangebot und einen Austausch bei Kaffee, Tee und

netten Gesprächen – eine Möglichkeit für Mütter mit Säuglingen.

Die Kita Saltkrokan und das Bonhoeffer-Haus bieten im Wechsel

diesen Service an. Wir treffen uns am **Dienstag, dem 21.05.24, von 09:30 – 11:00 Uhr im Familienzentrum Saltkrokan, Bonhoefferweg 9, im Neubau.**
Ursula Rühl



Geht nicht, gibt's nicht!

Mein Name ist Klaus Bretsch und ich bin seit dem 01.01.2024 der neue Hausmeister der Gemeinde. Ich bin 66 Jahre alt und habe über 50 Jahre bei der Deutschen Bahn im nichttechnischen Dienst gearbeitet. Da ich schon immer ein starkes Interesse an handwerklichen Tätigkeiten hatte, kann ich mich nun als Hausmeister darin ausleben. Ehrenamtlich habe ich häufig bei diversen kirchlichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde mitgeholfen.

Mit meiner Frau lebe ich seit über 40 Jahren in Freisenbruch. Wir haben zwei erwachsene Kinder, die natürlich ihre eigenen Wege gehen. Unseren Urlaub genießen wir bei Bergwanderungen in den Alpen. Wir unternehmen auch gerne Städtereisen. Privat bin ich sehr sportlich im Breitensport der MTG, beim Volleyball und beim Hobbykicken. Meine große Leidenschaft gehört Rot-Weiss Essen! Ich freue mich auf meine Aufgaben und viele interessante Begegnungen mit den Gemeindegliedern.

Klaus Bretsch



SAVE the DATE!

Seid stets bereit, jedem Rede und **Antwort** zu stehen, der von euch **Rechenschaft** fordert über die **Hoffnung**, die euch erfüllt. «
1. PETRUS 3,15
Monatsspruch APRIL 2024

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich. «
1. KORINTHER 6,12
Monatsspruch MAI 2024

Heliand-Zentrum

“Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung”

Am **Mittwoch, dem 24.4.24**, laden wir um **18:00 Uhr** zur zweiten Informationsveranstaltung zum Thema “Gebäudebedarfsplanung – Gemeindeentwicklung” ins **Heliand-Zentrum** ein. Schwerpunkt soll dann das Thema Gemeindeentwicklung sein.
(Nähere Informationen s. Seite 12)
Johannes Terwyen

Zionskirche

Frauenkreis Zionskirche

Der Frauenkreis Zionskirche (FKZ) trifft sich **14-tägig** und zwar nach den Osterferien wieder dienstags von **18:00 – 19:30 Uhr**. Die nächsten Termine sind:

16.04.24: Wir erzählen und spielen (Fr. Ingeborg Gattwinkel, Fr. Erika Hamm)

30.04.24: Mai- und Frühlingslieder (Fr. Renate Vaerst)

14.05.24: Vorbereitungsabend für den ökumenischen Frauennachmittag

28.05.24: Endlich wieder Bingo (Fr. Erika Weller)

Zionskirche

Ökumenischer Frauennachmittag

Die Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg lädt am **Mittwoch, dem 15.05.24, um 15:00 Uhr** zum Ökumenischen Frauennachmittag in den **Gemeindesaal der Zionskirche** ein. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Im Anschluss daran wird Frau Claudia Hartmann (Leiterin des Senioren- und Generationenreferats des Diakoniewerkes Essen) einen Vortrag zum Thema „Die Bedeutung von Zeichen und Symbolen im Alltag“ halten.

Zionskirche

Konzert des Essener Kammerchores NyKlång

Am **Samstag, dem 11.05.24**, findet um **15:30 Uhr** ein familienfreundliches Konzert statt, bei dem auch mitgesungen werden darf. Nähere Informationen auf Seite 18

EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN

Sechs Atempause Radtouren zu Kirchen und Kapellen im Stadtgebiet

Sechs Atempause-Radtouren finden 2024 von April bis September an jedem 4. Sonntag im Monat statt: Start ist jeweils um 15 Uhr auf dem Willy-Brandt-Platz, die Andacht zum Abschluss ist für etwa 17 Uhr geplant. Die Teilnahme ist kostenlos.

Angelehnt an das diesjährige Schwerpunktthema des Essener Fahrrad-Kalenders „Essen – Stadt mit Energie“ führen die Touren an Standorten vorbei, die direkt oder indirekt mit dem Thema Energie verbunden sind. So wird bei jeder Tour sowohl ein Ort der Energieerzeugung angesteuert als auch eine Sportstätte, an der die Mannschaften Energie für ein gutes Ergebnis einsetzen. Hierzu gibt es ebenso Erläuterungen an den Stellen, an denen aktuelle Planungen und realisierte Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs vorgestellt werden.

Die **erste Tour** (28. April) führt zur Evangelischen Kirche Karnap, die sich unmittelbar neben dem tiefstgelegenen Punkt Essens befindet. Die **zweite Tour** (26. Mai) endet an der Ruhrlandklinik, deren Kapelle den am höchsten gelegenen Gottesdienststandort in Essen darstellt.

Bei **Tour drei** (23. Juni) findet die abschließende Andacht im Bergmannsdom in Katernberg statt. Hier zeigt schon der Name, dass er für die Menschen erbaut wurde, die in früheren Jahrzehnten den damals wichtigsten Rohstoff zur Energieerzeugung abgebaut haben. Auch im Gebiet der bei der **vierten Tour** (28. Juli) angesteuerten Kirche St. Maria Rosenkranz wurde Kohle abgebaut, so dass auch sie von Bergleuten besucht wurde. Aufgrund der Umstrukturierung der Borbecker Pfarre St. Dionysius wird diese Kirche in absehbarer Zeit geschlossen, umgebaut und anderweitig genutzt.

Die **fünfte Tour** (25. August) wird von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck begleitet und führt zur Annenkapelle, die an einen Hostienraub im Jahr 1516 in der damaligen Stiftskirche Sankt Lambertus erinnert. Den Abschluss bildet die **sechste Fahrt** (22. September) zur Erlöserkirche, die von Franz von Schwechten, dem Leibarchitekten Kaisers Wilhelms II, in den Jahren 1905-1909 im neoromanischen Stil als Mittelpunkt des damals neu entstehenden Südviertels erbaut wurde. Marion Greve, Superintendentin des Kirchenkreises Essen, hält die abschließende Andacht.

Pressestelle des Kirchenkreises Essen
info@evkirche-essen.de

EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN

Information zur ForuM-Studie

Im Januar d.J. wurde die bundesweite ForuM-Studie (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) veröffentlicht und hat für viele Diskussionen und Schlagzeilen gesorgt. Einiges ist schon geklärt und auch korrigiert, anderes, auch im Kommunikationsverlauf auf verschiedenen

kirchlichen Ebenen, muss noch aufgearbeitet werden. Über erste Ergebnisse wollten wir Sie in diesem Gemeindebrief informieren. Aus Platzgründen ist dies allerdings nicht möglich, sodass wir die Informationen, die von der Pressestelle der Evangelischen Kirche Essen an uns weitergeleitet wurden, in der nächsten Ausgabe veröffentlichen werden.

90 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Bekenntnisschriften sind Klasse! Sie sind in Raum und Zeit entstanden und doch irgendwie zeitlos. Sie vertreten nachdrücklich eine Aussage und laden doch zur Diskussion ein. Sie stehen auf dem Papier wie ein Fels in der Brandung und wollen doch beherzigt und praktisch umgesetzt sein. Die Barmer Theologische Erklärung wurde am 31. Mai 1934 auf der „Ersten Reichsbekenntnissynode“ verabschiedet und wird zur theologischen Basis der Bekennenden Kirche. Die Bekennende Kirche wandte sich gegen den Versuch der Nationalsozialisten, die evangelische Kirche mit dem Staat gleichzuschalten („von oben nach unten“). Sie verstand sich als Opposition zu den Deutschen Christen, die alles Jüdische beseitigen wollten und in Hitler einen neuen Retter sahen.

- These 1 bildet mit der Aussage den Auftakt, dass Jesus Christus Gottes Wort ist, dem wir im Leben und Sterben vertrauen sollen und dürfen.
- Durch Jesus Christus vergibt uns Gott unsere Schuld, ermöglicht damit ein befreites und frohes Leben, das wiederum zum „dankbaren Dienst“ an der Welt führt (These 2).
- Die Kirche gehört Jesus Christus und soll die frohe Botschaft der Gnade auch in ihrer Ordnung und Gestalt zum Ausdruck bringen (These 3).
- Kirchliche Ämter sollen als Dienst und nicht als Herrschaft ausgeführt werden (These 4).
- Der Staat soll nach bestem Vermögen für Recht, Gerechtigkeit und Frieden sorgen.

Die Kirche kann sich keine staatliche Herrschaft und Gewalt aneignen und Teil der Herrschaftsform werden (These 5).

- Der Auftrag der Kirche besteht darin, Gottes Gnade und Vergebung an die ganze Welt auszurichten und soll nicht für eigene Wünsche zweckentfremdet werden (These 6).

Die Erklärung besteht aus sechs dreigliedrigen Thesen. Auf Bibeltworten folgt die bejahende Lehraussage und der Verwerfungssatz „Wir verwerfen die falsche Lehre...“. An der Synode zur Verabschiedung der Barmer Erklärung nahmen 87 Theologen sowie 52 Nicht-Theologen teil, insgesamt 139 Personen. Die einzige teilnehmende Frau war Stephanie Mackensen von Astfeld, die Geschäftsführerin der Bekennenden Kirche in Pommern. Bekannte Teilnehmer der Synode waren der berühmte Theologe Karl Barth, Friedrich von Bodelschwingh der Jüngere (Diakonie Bielefeld - Bethel), Gustav Heinemann (der spätere Bundespräsident) und Martin Niemöller (von 1937 bis 1945 „persönlicher Gefangener Hitlers“ und nach dem Krieg Mitwirkender am Stuttgarter Schuldbekenntnis). Viele Teilnehmer erhalten in späteren Jahren Lehr-, Rede- und Schreibverbote, einige werden (mehrfach) inhaftiert und zum Teil ermordet. Von drei Synodalen ist bekannt, dass sie verfolgten Jüdinnen und Juden halfen. Zwei Personen werden dafür postum von der Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt. Es war seit der Reformationszeit (also seit ca. 400 Jahren) die erste gemeinsame Erklärung von Luthe-

ranern, Reformierten und Unitarier. Leider schweigt die Erklärung zur damals schon Fahrt aufnehmenden Diskriminierung jüdischer Bürgerinnen und Bürger. Die Barmer Theologische Erklärung ist weltweit (zumindest im reformierten Christentum) inhaltlich gut bekannt. Das mag auch damit zusammenhängen, dass Bekenntnisschriften, die außerhalb Europas entstanden sind, gerne auf die Barmer Erklärung zurückgreifen. Ein bekanntes Beispiel ist die „Erklärung von Belhar“, der niederländisch-reformierten Missionskirche in Südafrika aus dem Jahre 1982, die sich gegen das Apartheidsregime und die damit verbundene alltägliche Diskriminierung wendet. Daher wird Wuppertal - Barmen von Christinnen und Christen aus der ganzen Welt besucht, die sich gerne den Originalentstehungsort anschauen möchten.

Bei gewektem Interesse kann ich einen Ausflug zur Gemarker Kirche (Zwinglistraße 5, Wuppertal) mit Besuch der Ausstellung zur Barmer Erklärung empfehlen. Der Besuch lässt sich gut mit einer Schwebefahrt verbinden. Das Kirchencafé der Gemarker Kirche bzw. sonstige Cafés in Wuppertal laden zu einem schönen Tagesabschluss ein. Im Evangelischen Gesangsbuch kann die Erklärung unter „Bekenntnisse und Lehrzeugnisse der Kirche“ nachgelesen werden (EG 858, S. 1377).

David Langer

Verwendete Quellen:

„Gelebte Reformation – Barmer Theologische Erklärung“ Begleitbuch zur Ausstellung; herausgegeben von Martin Engels und Antoinette Lepper-Binnewerk, Neukirchen-Vluyn 2016.

„Reformierte Bekenntnisschriften“ Band 5: Ausgewählte Texte in deutscher Übersetzung; herausgegeben von Matthias Freudenberg/ Andreas Mühlhölting/Peter Opitz, Göttingen 2023.

Konfirmation im Mai 2025 - Anmeldung zum Konfi-Unterricht

Liebe Jugendliche!

Am **Dienstag, dem 07.05.24**, findet um **18:30 Uhr** in der **Zionskirche** die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht für **alle Jugendlichen der Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg** statt. Dort informieren wir euch und eure Eltern über den Unterricht im kommenden Jahr sowie über die Konfirmationstermine. Wir können dann auch entscheiden, wer in welchem Gemeindezentrum in den Unterricht gehen möchte und an welchem Ort er oder sie konfirmiert werden möchte. Manchmal ist das ja auch abhängig von Freund*innen, Schulen oder anderen Faktoren. Der Unterricht findet 14-tägig statt. Angeschrieben wurden die Jugendlichen, die im zweiten Halbjahr 2010 und im ersten Halbjahr 2011 geboren wurden. Darüber hinaus sind auf Wunsch im Einzelfall aber auch andere Regelungen möglich. Wer keine Einladung be-

kommen hat, ist dennoch herzlich zur Anmeldung willkommen. Gerne ist Pfarrer Zechlin im Vorfeld telefonisch ansprechbar.
Telefon: 0201 531031
Wir freuen uns auf euch!

Olaf Zechlin, Pfarrer



Neues von der Jugend

Das neue Jahr ist gerade ein paar Monate alt und in dieser Zeit gab es in der Jugendarbeit schon einige Neuerungen! Seit Februar haben wir erweiterte Öffnungszeiten! Zu den bereits bestehenden Angeboten gesellen sich montags im Heliand-Zentrum und mittwochs auf Zion je ein weiterer Jugendtreff von 17:00 bis 20:00 Uhr. Hinzu kommt an jedem ersten Freitag im Monat unsere „Game Night“. Hier laden wir alle Spieleinteressierten ab 15 Jahren ein, von 17:00 bis ca. 22:00 Uhr gemeinsam ihrem Hobby nachzugehen. Ob nun mit allen gemeinsam ein Großgruppenspiel wie „Blood on the Clocktower“ oder doch lieber verschiedenste Spiele in kleineren Gruppen, darf jeder für sich entscheiden. Dafür treffen wir uns in den Jugendräumen am Heliand-Zentrum. Für Informationen über alle Angebote der Jugend schaut euch

gerne die Übersicht am Ende der *brücke* und die Rückseite an.

Aber natürlich gibt es noch weitere Pläne für das Jahr 2024. So sind etwa Ferienangebote für Oster-, Sommer- und Herbstferien in Arbeit. Nach den Sommerferien soll auf Zion eine regelmäßige Öffnungszeit für Kinder eingerichtet werden. In Absprache mit dem AKMG wird versucht, einen Kunsthandwerkermarkt ins Leben zu rufen. Und wie jedes Jahr wird es im Dezember wieder einen Adventsmarkt geben (merkt euch schon mal den 14.12.2024)!

In diesem Sinne also auf ein erfolgreiches und aktives Jahr, und ich hoffe wir sehen uns zu den Öffnungszeiten oder auf unseren anderen Events.

Marius Broermann

Fahrrad-Gottesdienst

Auch in diesem Jahr möchten wir uns **am Donnerstag, dem 09.05.2024**, (Christi Himmelfahrt) wieder gemeinsam auf den Weg mit dem Fahrrad machen. Menschen von klein bis groß sind eingeladen, entspannt in die Pedale zu treten, ein paar Kilometer zusammen zurückzulegen, zwischendrin gemütlich Pause zu machen, inspirierende Gedanken zu hören und zu singen. Wie der Tag im Detail verlaufen wird, planen wir noch, aber sicher ist, dass wir wieder um 10:00 Uhr parallel an drei Startpunkten starten:

1. Ev. Kirche Rellinghausen an der Oberstraße 65
2. Evangelische Stephanuskirche Überrauch an der Langenberger Str. 434
3. Evangelische Johanneskirche Bergerhausen an der Weserstraße 30

Von diesen drei Orten aus fahren wir dann zur ersten gemeinsamen Station und von dort aus zusammen weiter. Insgesamt werden wir ca. zwei Stunden unterwegs sein. An welcher Station wir unseren Abschluss machen, entnehmen Sie bitte den Aushängen und Homepages der Gemeinde. Wir werden es auch in den Gottesdiensten abkündigen. Informationen bekommen sie auch bei Pfr. Stamm (58 10 05) und Pfr. Söffge (44 05 72). Wir freuen uns auf rege Beteiligung und einen schönen gemeinsamen Tag. Bis bald im Mai!

Das Vorbereitungsteam aus Rellinghausen, Überrauch & Bergerhausen

Konzert in der Friedenskirche

In der Friedenskirche, Essen-Steele, Kaiser-Wilhelm-Str. 37 findet am **Sonntag, dem 26.05.24, um 17:00 Uhr** ein „Konzert in den Sommer“ statt. Auf dem Programm stehen Lieder zum Mitsingen und die Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Mitwirkende: Sabine Juchem, Katharina Beckmann, Sascha Mücke, Martin Wistinghausen, das Barockorchester der Friedenskirche und der Madrigalchor Königsstele. Leitung und Orgel: Thomas Rudolph. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollektensammlung geben.

Taizé-Gebete

Die Evangelische Gemeinde Essen-Kray lädt jeweils am dritten Mittwoch im Monat zum Taizé-Gebet ins Gemeindehaus Isinger Feld, Meistersingerstr. 52, ein. Die nächsten Termine sind am **17. April und am 15. Mai jeweils um 19:00 Uhr**. Herzliche Einladung!

Runder Tisch Senioren

Der Runde Tisch Senioren (RTS) bietet auch in diesem Jahr drei Kaffeetafeln für Senioren an, immer mit Kaffee, Kuchen, guter Laune, Informationen und Musik. Im Mai treffen wir uns am **Mittwoch, dem 29.05.24, von 14:00 - 17:00 Uhr am Bürgerhaus Oststadt**. Themen sind: Hausnotruf und allgemeine Informationen. Auf Wunsch können Termine für Einzelberatungen vereinbart werden. Hierzu herzliche Einladung.

Ursula Rühl

Kleidertauschparty

Wie oft stehen wir Frauen vor dem Kleiderschrank und überlegen: „Was zieh ich bloß an? Die Auswahl ist groß, die Sachen sind heile und sauber, aber es gefällt oder passt mir nicht mehr“.

Die Lösung liegt nah, denn auch in diesem Frühjahr findet wieder die Kleidertauschparty für Frauen statt. Bringt mit, was nicht mehr passt oder nicht mehr gefällt, woran andere Frauen aber noch Gefallen finden könnten – und nehmt mit, was euch gefällt. Wir freuen uns über jede Frau, die kommt.

Simone Heimberg



Kleidertauschparty
am **26.04.2024**
von **18:30 - 22:00 Uhr**
im **Gemeindeheim St. Joseph**
Dahlhauser Str. 149, Essen

von Frauen für Frauen
im Alter von 16 - 86 Jahren

Freiwillig und ohne Gewinn
dpsg
deutsche pfadfinderschaft unist gregg



Was an Pfingsten geschah

50 Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. „Er hat uns versprochen, wieder zu kommen“,

sagen die Jünger. „Aber wann?“ Da fährt ein Sturm ins Haus hinein und erfasst die Jünger. Sie fassen sich an den Händen. Sie sehen glücklich aus. Ein

flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt: „Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben.“

Lies nach in der Bibel: Apostelgeschichte 2




Alle Vögel sind schon da! So geht ein Frühlingslied. Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du sechs Vogelnamen. Welche beiden kommen in dem Lied aber nicht vor?

RAST
KINF
EMISE
MALES
TSECHP
SORELS D

Tauben-Basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Bücherwurm



Titel: Das Megabuch
Verlag: Deutsche Bibelgesellschaft
Preis: 19,95 €

DAS MEGABUCH

„Das Megabuch ist anders als jede Kinderbibel. Es erzählt biblische Geschichten auf überraschende Weise und weckt die Entdeckerlust von Kindern ab etwa acht Jahren. Gerade Kinder, die einen spannenden Zugang zu den Inhalten der Bibel suchen und mit den üblichen nacherzählten Bibelgeschichten nicht gut erreicht werden können, werden damit besonders angesprochen. Durch den interaktiven Aufbau und die attraktive Gestaltung wird jedes Kapitel im Megabuch zu einer kleinen Entdeckungsreise, die die Kin-

der eigenständig, aber auch in der Gruppe gestalten können.“
 „Was hat die Geburt Jesu mit Weihnachten zu tun? Wer war Herodes? Und was hat Jesus in seinem Leben eigentlich so alles bewirkt? Mit diesem Buch können Kinder spielerisch auf Spurensuche gehen. Witzige Rätsel, spannende Spiele und überraschende Infos regen dazu an, die Lebensgeschichte Jesu von seiner Geburt über seine Wunder bis zu seiner Auferstehung zu erforschen. So können sie die Geschichten und Erzählungen aus dem Neuen Testament auf ganz neue Weise entdecken.“
 Spannender als jede Kinderbibel: Ein cooles Geschenk, um den Glauben zu entdecken.
 Der nächste Büchertisch im Heliand-Zentrum öffnet wieder am **21.04.**

Andrea Geißler

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



Freienbruchstr. 48 · 45279 Essen
Tel. 0201 53 11 60
oststadt@hoekesapotheke.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheke.de



- ✓ Einfach. Sicher.
- ✓ Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



PottHerz
Ambulante Pflege

– weil
gute Pflege
Herz
braucht!



Ihr Pflegedienst mit Herz in Horst!

Dahlhauser Straße 103 0201-63100100
45279 Essen pflegedienst-potttherz.de

Wohlfühlzeit
mit der



TouchLife Massage

Die ganzheitliche Massage
um Körper, Seele und Geist
etwas Gutes zu tun.

- auch in der Schwangerschaft oder im Wochenbett zu empfehlen

Ich freue mich auf Sie

Tris Michalik

Am besten erreichen Sie mich per E-Mail
info@wohlfuehlzeit-fuer-mich.de
oder telefonisch (0201)8545487
www.wohlfuehlzeit-fuer-mich.de



OPTIK HAHNE

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

OptikHahne

Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58
www.optik-hahne.de

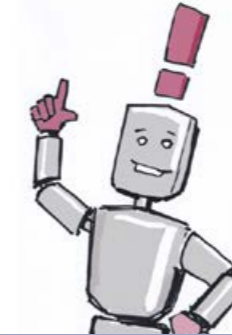


LEHN
Immobilien

Für unsere
Kunden suchen
wir seniorenger.
Eigentumswohnungen
u. familienfreundl.
Einfamilienhäuser
im Essener Osten
u. Südosten

Ihr fairer Immobilienpartner
im Essener Osten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de



SCHULTE
EDV-SYSTEME IT AT IT'S BEST

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme.
Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
 - Kauf, Reparatur, Installation
 - Beratung, vor-Ort Diagnose
- Telefon: (0201) 8485112
Mobil: (0171) 5756305
E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de



**EGAL WELCHEN
TREIBSTOFF SIE WÄHLEN,
WIR MACHEN DEN SERVICE.**

**AUTOHAUS
DIETHER**

KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

Wir kümmern uns um Ihre
Versicherungs- und Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur

Schauhoff & Stadie GmbH

Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172

LVM
VERSICHERUNG



Bunsen-Apotheke

45279 ESSEN-SEELE-DAHLHAUSER STR. 182

H. B. Bunsen APOTH. NAVID ASKARI TEL. 53 23 05
u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !! · Homöopathie · Biochemie

www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

BESTATTUNGSHAUS
bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freienbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de

BESTATTUNGSHAUS
PFEIFFER
INH. KLAUS GLIDD

menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · www.niedernhoefer.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

**thomas
westermeier**
nachhaltiges schreinerhandwerk

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst
info@thomaswestermeier.de www.thomaswestermeier.de

**Möchten Sie bei uns werben?
Sprechen Sie uns an!**

Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Impressum auf der ersten Umschlaginnenseite.

Meisterbetrieb
Mathar GmbH
Sanitär • Heizung • Klima
Tel.: 50 56 19 / 20 21 72
45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Hausmeister & Handwerker Service-Trewin
Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister
Ronald Trewin
Ich erledige alle kleineren und größeren Arbeiten und Reparaturen in Haus, Wohnung und Garten.
kompetent - preiswert - zuverlässig
Weg am Berge 40 - 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BESTATTUNGSHAUS
MÜLLER-HAUPT
24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55
BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT
Hellweg 101 · 45279 Essen
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de
AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Den letzten Weg liebevoll gestalten

BESTATTUNGSHAUS
MULHAUPT-FELDMANN
Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

SANITÄR + HEIZUNG
Meisterbetrieb
Dirk Brandtner
Tel. : 0201 / 5024836

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG
Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur
Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer • Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen • Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen • VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen
Tel. 0201 / 53 26 13
Fax 0201 / 54 16 11
E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de

BLT BERGISCHES LAND TREUHAND
BLT Kögel Dobsch & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen
Tel.: 0201/61527723
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de
"Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell."
www.bl-steuerberatung.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Slevogt
MEISTERBETRIEB
GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG • TERRASSENBAU • ZÄUNE
JANNIK SLEVOGT
VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67
45279 ESSEN
0201 53 68 12 05
J.SLEVOGT@YAHOO.DE
WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

JUX SEIT ÜBER 90 JAHREN
• BLUMEN
• DEKORATIONEN
• KUNSTGEWERBE
• GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
• LANDSCHAFTSBAU
• FRIEDHOFSARBEITEN
FIRMA MARKUS JUX
TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

Gesundes, frisches Essvergnügen
Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.
Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.
Noch Fragen? - Dann fragen Sie:
Flotte Karotte
Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerdt
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarte.de
www.flottekarte.de

www.containerdienst-essen.de
BÄHR
Containerdienst GmbH
☎ 53 11 95
Dahlhauser Str. 130a

Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten
www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411

www.sl-autoservice.de
info@sl-autoservice.de
Autoservice
Werkstatt in Essen Horst: SL-Autoservice Stefan Leuwer Breloher Steig 5 45279 Essen
Werkstatt in Essen Freienbruch: SL-Autoservice Stefan Leuwer Bochumer Landstrasse 242 45276 Essen
Tel: 0201 / 75 999 427
Tel: 0201 / 80 687 878

Predigtstätten und Gemeindezentren


mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 522363

MONTAG

-  **Ballettgruppe**
für Kinder von 10 - 14 Jahren **findet nicht mehr statt**
für Jugendliche über 15 Jahre **findet nicht mehr statt**
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

- Schulgottesdienst** 08:00 - 08:45 Uhr
alle zwei Wochen
- Altherrenclub (mit Skat),** 14:00 Uhr
(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)
- Seniorenkreis** 14:00 - 16:00 Uhr
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

DONNERSTAG

- Elterncafé** 09:00 - 11:00 Uhr
18.04.2024. Bodelschwingh – Haus,
16.05.2024 Kita Hlg. Dreifaltigkeit
- Kinderchor „Hokus Pokus“** 17:00 - 19:00 Uhr
(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

FREITAG

- Schachclub** 19:00 Uhr
- Leben ohne Alkohol** 19:30 - 21:00 Uhr
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

SONNTAG


Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

BONHOEFFER-HAUS




Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar
Tel: 18535740

MONTAG

-  **Ballettgruppe** 18:00 Uhr
für Jugendliche ab 14 Jahren
und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)


DIENSTAG

-  **Schulgottesdienst** **findet z.Zt. nicht statt**
-  **Rucksackprojekt Stadtteil Horst** 09:30 - 11:30 Uhr
Frau Weyer (Kita Saltkrokan),
Tel. 0157 80 69 06 34
-  **Singekreis** 18:00 - 19:00 Uhr
02.04., 07.05. (Frau Braune)

MITTWOCH

- Plauderzeit** 10:00 - 13:00 Uhr
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

FREITAG

-  **Förderunterricht** 15:00 - 18:00 Uhr
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

SAMSTAG

- Nähkreis** 10:00 - 15:00 Uhr
Findet z. Zt. nicht statt.
(Ursula Rühl)

MARTINEUM

Augenerstraße 36
Tel: 5023-1
Fax: 5023-290

- Second-Hand-Kreis** 15:00 - 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag im Monat
- Alzheimer-Selbsthilfegruppe** 14:30 Uhr
jeden 2. Donnerstag im Monat
- Strickkreis** 15:00 - 16:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de


HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 537714

MONTAG

- AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation** 20:00 Uhr
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)

-  **Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)

DIENSTAG

- Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
- Stickkreis** 09:30 - 11:30 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12
- Club der Junggebliebenen** 14:00 Uhr
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07
- Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr
Flötenkreis (Frau Menges) 18:30 Uhr

MITTWOCH


- Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
- Frauen-Bibel-Gesprächskreis** 10:00 - 12:00 Uhr
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95
- Backsteintreff (7-11 Jahre)** 16:00 - 17:30 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:30 - 19:00 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00
- Arbeitskreis Heliand-Zentrum** 19:30 Uhr
nach Absprache
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG

- Seniorentreff wöchentlich** 14:30 Uhr
Elke Schäfer, Tel. 53 12 07;
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
- Gospelchor Upstairs to Heliand** 20:00 Uhr
Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

FREITAG

- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

-  **Game Night (ab 15 Jahren)** ab 17:00 bis ca. 22:00 Uhr
jeden ersten Freitag im Monat
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de),
Elias Seegy (0176 44 47 57 00)

SONNTAG

Kaffee-Schoppen nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am 21.04.

ZIONSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM


Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)


MONTAG

- Gospelchor** (Frau Menges) 19:00 Uhr
Chor (Frau Menges) 20:15 Uhr

DIENSTAG

- Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr
-  **Frauenkreis Zionskirche** 14-tägig 18:00 - 19:30 Uhr
Frau Gattwinkel, Tel. 54 02 48
- Besuchsdienstkreis / brücke-Austräger** ruht z.Zt.

MITTWOCH

-  **Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)

DONNERSTAG

- Kleiderbörse** 09:00 - 12:00 Uhr
Jeden 4. Donnerstag im Monat
25.04., 23.05.
- Arbeitskreis Zionskirche (ZAK)** nach Absprache
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

FREITAG

- Spieltreff** 20:00 Uhr
2. Freitag im Monat
(Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)

SONNTAG






Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

Gottesdienstplan April/Mai '24

Ab April feiern wir sonntags jeweils um 10:30 Uhr Gottesdienst. Am 1. und 3. Sonntag eines Monats feiern wir im Heliand-Zentrum, am 2. und 4. Sonntag in der Zionskirche und am 5. Sonntag feiern wir den Gottesdienst im Bodelschwingh-Haus. Dort findet an jedem 3. Freitag des Monats um 19:00 Uhr ein Abendsegen statt. **Bitte achten Sie auf Ausnahmen!**

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
07.04.	Prädikant Paulukat		
14.04.	Dr. Specht und Team mit Vernissage (s. Seite 13)	Pfarrer Zechlin	
19.04.			19:00 Uhr Abendsegen Pfarrer Zechlin
21.04.	Prädikant Paulukat mit Abendmahl 	Kindergottesdienst KiGo-Team 	
27.04.	12:00 Uhr Konfirmation Pfarrer Zechlin		
28.04.	Dr. Specht und Team mit Finissage (s. Seite 13)	Pfarrer Emge mit Abendmahl 	
04.05.		12:00 Uhr Konfirmation Pfarrer Zechlin	
05.05.			Pfarrer Zechlin
09.05. Himmelfahrt		Open-Air-Gottesdienst (s. Seite 18)	
12.05.		Pfarrer Emge	
17.05.			19:00 Uhr Abendsegen Herr Köppen
19.05. Pfingstsonntag	Pfarrer Zechlin mit Abendmahl 	Kindergottesdienst KiGo-Team 	
26.05.		Pfarrer Zechlin	
02.06.	Pfarrer Emge		
09.06.		17:00 Uhr Musikalische Andacht mit Orgelmusik Pfarrer Emge (Es findet kein Gottesdienst um 10:30 Uhr statt)	

DRK-Seniorenzentrum Solferino:
23.04., 14.05., Pfarrer Zechlin und Team,
jeweils um 10:30 Uhr

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele:
An jedem 1. Sonntag eines Monats wird um 10:00 Uhr
ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert.
Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Zechlin.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr in der Zionskirche.

Ansprechpartner und Adressen

Pfarrdienst

Olaf Zechlin Tel. 53 10 31
olaf.zechlin@ekir.de, Dahlhauser Straße 161a

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
Von-Ossietzky-Ring 78
uwe.paulukat@ekir.de

Presbyterium

Dagmar Brohn Tel. 0157 79 03 58 50
Markus Böttcher Tel. 0172 68 90 895
Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100
Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74
Frank Leyerer Tel. 0151 68 14 96 14
Heike Mustereit Tel. 0172 6733680
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484
Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00
Tobias Winnen Tel. 0176 63 04 00 91
Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
(Mitarb.-Presb.) 0157 39 65 24 97

Küsterdienst

Eva Dörr 0157 35330174 eva.doerr@ekir.de
Cerstin Piechotta 0152 03034876
cerstin.piechotta@ekir.de
Jana-Nadine Kreis (z.Zt. in Elternzeit)

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
dorothea.menges@f-h-e.de 0157 39 65 24 97
Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Jugendleiter

Marius Broermann Tel. 0178 328 95 75
Montag bis Freitag 14.00 – 19.00 Uhr
jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 22 05 300 gemeinden@evkirche-essen.de

Friedhofsverwaltung

Jennifer Kessler Tel. 02104 9701147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239
Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58
Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100
be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12
Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161
Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.
Ulrich Werner Tel. 53 55 48
Brigitte Dalbeck Tel. 017678594247

Weitere Kontakte

Diakoniestation, Kaiser-Wilhelm-Str. 24
Häusliche Alten- und Krankenpflege und Mobiler Sozialer Hilfsdienst
Christiane Bröders Tel. 85 457-0
Martineum
Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1
Alfried Krupp Krankenhaus Steele
Hellweg 100 Tel. 8 05-0
Hospiz Steele e.V.
Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00
Haus der Ev. Kirche Essen
III. Hagen 39 Tel. 22 05-0
Zentrale Pflegeberatung der Diakonie
III. Hagen 39 Tel. 22 05-158
e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de
DRK-Pflegezentrum Solferino
Dahlhauser Str. 256
Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)
Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Ev. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Pfarrer Volker Emler Tel. 73 49 82
pfarrer.emler@t-online.de

Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg,
IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

**DIE JUGEND DER
EV. KG. FREISENBRUCH-
HORST-EIBERG LÄDT ZUR**

Game Night

**HAST DU LUST AUF EINEN ABEND VOLLER TÄUSCHUNG,
TRUGSCHLÜSSE UND LÜGEN?
ODER MÖCHTEST DU DUNGEONS ERKUNDEN UND SCHÄTZE
FINDEN?
DANN KOMM ZUR GAME NIGHT IM JUGENDCLUB HELIAND.**

**UND WENN DU KEINE LUST AUF DAS GRUPPENSPIEL DES
MONATS HAST, DANN SPIELST DU EINFACH, WAS DU
MÖCHTEST!**

**JEDEN ERSTEN FREITAG IM MONAT
IM HELIAND-ZENTRUM
AB 15 JAHRE
AB 17 UHR**

**GRUPPENSPIEL FÜR FEBRUAR
BIS APRIL:**

**Blood
on the
Clocktower**



**Heliand-Zentrum
Bochumer Landstraße 270
45279 Essen**



**Evangelische
JUGEND ESSEN**